

Gilet und Beinkleider dieses Herrn sind von weißem Drell, sehr bequem zugeschnitten und mit schmalen Stegen versehen.

**Bild 40** zeigt uns ein sehr nettes Sommercostüm, welches zunächst für Gartenconcerte und andere öffentliche Belustigungen bestimmt ist. Der ziemlich hellgrüne Frack harmonirt allerliebste zu den weißen Beinkleidern, welche an der Seite mit einem bla-blauen Streifen besetzt sind. Man hat auch Beinkleiderstoffe in dunkleren Nuancen, an welchem ein breiter Streifen mit den deutschen Nationalfarben gleich im Gewebe vorhanden ist und so benutzt wird, daß er ebenfalls einen Besatz an der Seite herunter formirt. — Das Gilet der obigen Figur ist mit tiefgeöffnetem Schawlragen, wie wir vor Kurzem einen vollständigen Schnitt geliefert haben.

Eine andere sehr hübsche Sommerkleidung geben wir durch **Bild 41**, und es ist dieselbe namentlich zu Promenaden und Landpartien sehr geeignet, da sie mit einer hohen Eleganz zugleich die möglichste Leichtigkeit und Bequemlichkeit verbindet. Der nette kurze Frack ist à la Louis XIV zugeschnitten, d. h. vornherunter einreihig abgerundet und mit schmalen Stehkragen versehen. Es ist nicht zu leugnen, daß

diese Form etwas Nobles, ja einfach Großartiges an sich trägt und jedenfalls verdient, einmal neu hervorgehoben zu werden. — Das hierzu passende Gilet ist von weißem Piqué, mit kleinem Schawlragen und in Hinsicht der Länge, nur bis auf die Hüften gehend; auch diese Form nähert sich dem Alterthümlichen und harmonirt sehr gut zu dem Frack. Die Beinkleider von ostindischem Kaufen sind halbweit und ohne Stege angefertigt.

Durch das **Bild 42** des Modenkupfers geben wir einen neuen Domestikenanzug, welcher alle guten Eigenschaften einer schönen sogenannten Livrée in sich vereinigt. Eine solche hat zunächst den Zweck, den Diener möglichst streng von seinem Herrn zu unterscheiden, doch die wahre Schönheit liegt darin, wenn dieser Contrast nicht in's Lächerliche ausartet, oder den Diener als Mensch ganz und gar entstellt, wie dies bei den gepuderten und bizarr gekleideten Domestiken mancher hohen Herrschaften der Fall ist. Es ist die Pflicht des Kleidermachers, dergleichen Herrschaften bei Bestellung neuer Livrées auf das Passende und Unpassende in Form und Farbe aufmerksam zu machen, um auch hierin den alten Jopf immer mehr auszurotten.

## Bedrängte Erklärung der Patronentafel.

Wir liefern heute eine reiche Auswahl der neuesten geometrisch aufgestellten Schnitte und Kleiderformen, sowie verschiedene Rückenansichten zum bessern Verständniß derselben.

Die Patronen 1 bis 3 in **natürlicher Größe** ergeben ein Gilet mit zweireihigem Ueberschlage, eine Grundform, nach welcher man die Schnitte für alle mittelstarken Personen herstellen kann, indem man allemal den richtigen Maßstab der betreffenden Oberleibweite zum Zeichnen anwendet. Für die mittlere Körpergröße von 45 Centim. Oberleibweite haben wir den eingetheilten Maßstab gleich auf der Patronentafel beigelegt; die übrigen 35 Maßstäbe vom Kinde bis zum stärksten Manne liefert das sogenannte **Reductions-Schema**, welches wir

eigens hierzu angefertigt und für den Betrag von  $\frac{1}{2}$  Thaler durch alle Buchhandlungen, bei directer Bestellung auch durch die Post, versenden.

In Betreff der Zeichnungen für die übrigen Körpergrößen vom Kinde bis zum stärksten Manne verweisen wir auf unser „**Vollständiges Lehrbuch der zeitgemäßen Kleidermacherkunst**“, welches durch eine eigenthümliche und leicht übersichtliche Methode mehrere Tausend zuverlässige Schnitte ergibt, und zwar für alle vorhandenen Bauarten des Körpers.

Um die obige Westenzeichnung in natürlicher Größe auszuführen, zieht man von Punkt a aus eine Winkellinie, legt den Maßstab bei der Ecke a an und stellt die Längenspunkte b, c, d und f. f. herun-